

Ministerien und Gremien: Frankreich

1. Für Bildung und Forschung zuständige Ministerien
2. Beratungsgremien für Forschungs- und Bildungspolitik

1 Für Bildung und Forschung zuständige Ministerien

Das Ministerium für Hochschulbildung, Forschung und Innovation MESRI („Ministère de l’Enseignement supérieur, de la Recherche et de l’Innovation“) hat die Federführung für Regierungspolitik in den Bereichen Hochschulbildungswesen und Forschung. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit fast allen anderen Ministerien, von denen einige auch (haupt-)verantwortlich für eigene Hochschulen oder Forschungseinrichtungen aus ihrem Fachbereich sind. Im interministeriellen Ausschuss für Forschung und Hochschulen MIRES wird den Einrichtungen unter Federführung des MESRI ein Großteil der vom Parlament bereitgestellten Mittel zugewiesen. Zunehmend geschieht dies im Rahmen von fünfjährigen Ziel- und Leistungsvereinbarungen COP („Contrats d’objectifs et de performance“) und direkt mit den Standortzusammenschlüssen Comues („Communautés d’universités et d’établissements“) statt mit einzelnen Einrichtungen.

2018 wurde zudem ein Innovationsrat („Conseil de l’innovation“) geschaffen. Unter Vorsitz der Ministerinnen und Minister für Wirtschaft und Forschung bringt dieser regelmäßig beteiligte Ministerien, umsetzende Instanzen und Expertinnen und Experten zusammen, um über Förderschwerpunkte der Innovationspolitik und der angewandten Forschung zu entscheiden.

Die internationale Zusammenarbeit im Bereich der Forschung und Technologie wird vom MESRI sowie dem Ministerium für Europa und Auswärtige Angelegenheiten MEAE gemeinsam verantwortet. Das MESRI ist insbesondere zuständig für die Internationalisierung der Hochschul- und Forschungseinrichtungen, während das MEAE im Bereich „wissenschaftliche Diplomatie“ aktiv ist. Beide arbeiten an der Umsetzung der internationalen Aspekte der Nationalen Forschungsstrategie.

[Nach oben](#)

2 Beratungsgremien für Forschungs- und Bildungspolitik

Der Strategische Forschungsrat CSR („Conseil stratégique de la recherche“) berät die Regierung als oberste Instanz unter der Leitung des Premierministers zu Forschungsfragen, ist jedoch seit der Vorlage der Nationalen Forschungsstrategie 2015 nicht mehr öffentlich in Erscheinung getreten. Dafür ist der ministerienübergreifende Innovationsrat („Conseil de l'innovation“) ein aktiver Akteur und vergibt jährlich 250 Millionen Euro aus dem ebenfalls 2018 geschaffenen Fonds für industrielle Innovationen („Fonds pour l'innovation et l'industrie“) (siehe oben). Auch die Interessenvertretungen der Hochschulen, insbesondere die Hochschulrektorenkonferenz CPU („Conférence des présidents d'université“), können vom MESRI beratend konsultiert werden. Das Parlamentarische Büro für Forschungs- und Technikfolgenabschätzung OPECST („Office parlementaire d'évaluation des choix scientifiques et techniques“) veröffentlicht regelmäßig Berichte zur Bewertung wissenschaftlicher und technischer Fragen. Die Beobachtungsstelle für Wissenschaft und Technik OST („Observatoire des sciences et des techniques“) veröffentlicht jedes Jahr Datensätze zur FuE-Leistung Frankreichs, aber auch im internationalen Vergleich.

Für die Bewertung von Begutachtungsprozessen anderer Instanzen (insbesondere Hochschul- und Forschungseinrichtungen) ist der Hohe Evaluierungsrat HCERES („Haut Conseil à l'évaluation de la recherche et de l'enseignement supérieur“) zuständig. Über die Einstellung und Beförderung aller Hochschullehrenden an den Universitäten entscheidet der Nationale Universitätsrat CNU („Conseil national des universités“), in dem über 1.800 Hochschullehrer versammelt sind. Die Kommission für den Ingenieurtitel CTI („Commission des Titres d'Ingénieur“) ist eine unabhängige Einrichtung, die seit 1934 alle französischen Ingenieurdiplome akkreditiert.

Darüber hinaus haben auch die fünf Forschungsallianzen eine beratende Funktion für ihren jeweiligen Wissensbereich bei der Umsetzung der Nationalen Forschungsstrategie SNR.

[Nach oben](#)